



Attentat in Nizza: Brahim Issaoui kam „offensichtlich“ nach Frankreich, „um zu töten“, so Darmanin

Brahim Issaoui wurde am Tag vor den Ereignissen von Überwachungskameras in der Nähe der Basilika von Nizza gesichtet.

Brahim Issaoui, der mutmaßliche Täter des tödlichen Messerangriffs vom Donnerstag in der Basilika von Nizza, „war erst seit wenigen Stunden auf nationalem Territorium“ und war „offensichtlich“ nach Frankreich gekommen, „um zu töten“, sagte Gérald Darmanin in einem am Sonntag veröffentlichten Interview mit La Voix du Nord.

„Wie sonst ist zu erklären, warum er sich gleich bei seiner Ankunft mit mehreren Messern bewaffnet hat“, so der Innenminister. Laut einer Quelle, die der Untersuchung nahe steht, kam der 21-jährige Tunesier am Dienstag in Nizza an und wurde am Tag vor den Ereignissen von Überwachungskameras in der Nähe der Basilika gesichtet.

„Natürlich ist es Sache des Antiterror-Anklägers, zu definieren, wann sein mörderischer Plan entstand. Aber er ist offensichtlich nicht gekommen, um eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen“, fügte er hinzu.

Der zum Zeitpunkt seiner Verhaftung schwer verletzte 21-jährige Tunesier mit Vorstrafen wegen Gewalt und Drogen – hatte die Stadt Sfax im Zentrum Tunesiens Mitte September verlassen, wo er mit seiner Familie lebte. Er war am 20. September über die italienische Insel Lampedusa heimlich nach Europa gelangt und soll am 9. Oktober auf dem Festland, im süditalienischen Bari, gelandet sein.